

Massenkontrolle „Qualität“

Gegenwärtig bereiten Zehntausende Arbeiter, Ingenieure, Ökonomen und Wissenschaftler in den Betrieben eine Massenkontrolle über die Qualität vor, die in der Zeit vom 1. bis 15. November 1965 in der zentralen und örtlichen Wirtschaft durchgeführt wird.

Die ständige Verbesserung der Qualität ist eine unbedingte Voraussetzung, um die komplizierten Aufgaben des Perspektivplanes zu erfüllen. Qualität bestimmt die Absatzchancen unserer Erzeugnisse auf dem Weltmarkt. Von der Qualität hängt letzten Endes ab, wie rentabel sich die Erzeugnisse verkaufen lassen. Der Exporterlös wiederum ist ausschlaggebend dafür, wieviel Industrieanlagen für volkswirtschaftlich wichtige Investitionsvorhaben und wieviel Nahrungs- und Genußmittel sowie industrielle Konsumgüter zur besseren Versorgung der Bevölkerung wir importieren können.

Die Kontrolltätigkeit der Arbeiter - und - Bauern - Inspektion richtet sich deshalb im 2. Halbjahr 1965, unter Berücksichtigung der volkswirtschaftlichen Interessen, auf die Erfüllung des Außenhandelsplanes, die Vorbereitung und Durchführung von Investitionen mit höchstem Nutzeffekt und die bessere Versorgung der Bevölkerung mit hochwertigen industriellen Konsumgütern.

Die Aufgabe der Kontrolleure besteht darin, eine höhere Qualität bei den direkten und indirekten Exporterzeugnissen zu sichern, um im Außenhandel einen größeren ökonomischen Nutzeffekt zu erlangen. Deshalb werden ausgewählte

Haupterzeugnisse auf ihr wissenschaftlich - technisches Niveau hin geprüft. Die Kontrolleure werden sich aber auch für solche Erzeugnisse interessieren, die der Außenhandel wegen alter Technik abgelehnt hat. Hierbei soll festgestellt werden, ob diese Erzeugnisse aus dem Plan 1966 herausgenommen und durch neue, devisenrentable ersetzt wurden. Es wird auch überprüft, inwieweit ökonomische Hebel und das Prinzip der materiellen Interessiertheit richtig angewendet werden, um die Werktätigen auf die Erhöhung der Qualität und die Erfüllung des Exportplanes zu orientieren. Weiter wird kontrolliert:

- Wie wird zwischen Außenhandel und Industrie mit Koordinierungs - Vereinbarungen gearbeitet.
- Wie steht es mit dem Kundendienst und den Kooperationsbeziehungen.

Die Kontrolle auf dem Gebiet der Investitionen konzentriert sich hauptsächlich auf die Vorbereitungsphase. Das Schwergewicht wird dabei vor allem auf ökonomische Berechnungen, auf Nutzeffektermittlungen gerichtet sein. Planvorschläge für den Plan 1966 werden dahingehend kontrolliert, inwieweit bei neuen

Investitionsvorhaben die vorhandenen Grundfonds ausgelastet und Rationalisierungsmöglichkeiten ausgenutzt wurden, um Neu- bzw. Erweiterungsbauten zugunsten von Rationalisierung - Maßnahmen einzuschränken. Eine weitere Aufgabe ist es, Einfluß auf eine bessere Bilanzierungsarbeit zu nehmen, damit die komplizierten materiellen Verflechtungen, Kooperations- und Zulieferbeziehungen von unten bis oben in den Plänen erfaßt und durch langfristige Wirtschaftsverträge gesteuert werden.

In der Konsumgüterindustrie soll überprüft werden, wie der sozialistische Wettbewerb und die sozialistische Gemeinschaftsarbeit dazu beitragen, die Werktätigen dieses Industriezweiges auf die Schwerpunkte zu orientieren.

Die Betriebskommissionen der Großhandelsgesellschaften und der Industrie werden sich mit der Plandisziplin und der Vertragstreue beschäftigen. Sie werden die Entwicklung echter ökonomischer Beziehungen zwischen den Partnern des Handels und der Produktion prüfen und feststellen, welche Rolle in diesem Prozeß Koordinierungsvereinbarungen spielen und wie das Vertragsgesetz wirksam angewandt wird.

Deutsche Wertarbeit der DDR

Der Kampf um die Qualität der Erzeugnisse ist nicht allein eine technische, ökonomische oder organisatorische Angelegenheit. Die Qualität wird von jedem einzelnen Arbeiter bei jedem Arbeitsgang in der Produktion mitentschieden. Die deutsche Wertarbeit ist in

unserem Staat ein Ausdruck der Schöpferkraft der Werktätigen und ein Gradmesser für den Stand ihres Bewußtseins. Deutsche Wertarbeit in der DDR, das muß zum Inbegriff der Ehre des Facharbeiters werden.

Die „Ehre der Fabrikmarke“,